



Verstärkung des Computers deckt sich mit dessen Empfehlung: 11. d3 exd3 12. e4 Lxe4 13. Sxe4 Sxe4 14. Lxe4 dxe4 15. Dxe4 Le7 16. Te1 De6 17. Dxe6 fxe6 18. Txe6 lässt schwarz mit geschwächter Struktur zurück, nach Kd7 und der d-Bauer fällt bzw. Kf7 und Txc6 ist der schwarze d-Bauer eher Schwäche statt Trumpf. In der Folge nach f3? konnte schwarz die Oberhand gewinnen und Jan musste von Beginn an mit Weiß verteidigen.

Mein Gegner spielte sehr schnell in der Eröffnung und auch wenn wir sehr schnell unbekanntes Terrain erreichten konnte ich seine Ungenauigkeiten nutzen, um direkt mit Ausgleich aus der Eröffnung zu kommen. In der Folge verbrauchte ich allerdings sehr viel Zeit, um die genaueste Fortsetzung zu finden (Diagramm 2), was mir glücklicherweise bis zu einem gewissen Punkt gelang. Mein Gegner spielte recht schnell und ungenau, wodurch ich eine Gewinnstellung bekommen konnte, in der ich dann leider fehlgriff (Diagramm 3).



Diagramm 2, Stellung nach 15. c6?

Hier kam ich mit bxc6 16. Lxc6 Sdxe5! in Vorteil. Der weiße König in der Mitte ist trotz fehlender Damen ein Angriffsziel und die schwarzen Figuren sind sehr gefährlich aktiv. Mein Gegner patzte mit Le4??, was sofort verliert, meine Zeit hatte ich auf das kritische Lxa8 verwendet, wo ich nach Sd3+ Kf1 Sxd2+ Kg2 Le6 trotz minus Qualität dank Läuferpaar und aktiver Figuren leichten Vorteil gehabt hätte.

In der Partie folgte nach 17. Le4 Lg4 18. Lc3 Sf3 19. Lxf3 Lxf3 20. Tg1 Lc5?! 21. Ld4 Tfe8 22. Se3 Lb4+ 23. Lc3 (Diagramm 3)

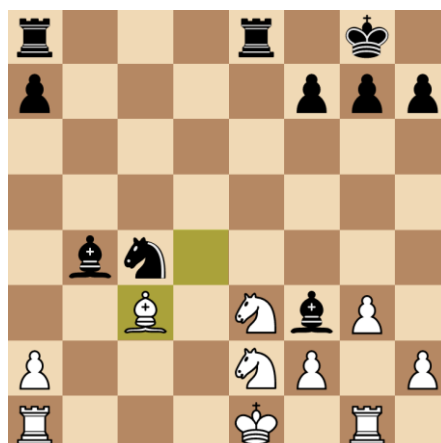


Diagramm 3, Stellung nach 23. Lc3

Hier fand ich leider nicht die starke Fortsetzung Lxc3 Sxc3 und Tad8, womit Weiß komplett paralyisiert wäre. Stattdessen nahm ich mir einen Bauern und musste im Endspiel weiter kämpfen ...23. Sxe3 24. fxe3 Lxc3 25. Sxc3 Txe3 26. Kd2 Te6 mit Spiel auf zwei Ergebnisse.

Achim hatte an Brett drei ebenfalls schwarz und legte seine Partie richtigerweise scharf an, um den Unterschied in der Spielstärke in Komplikationen zum Tragen kommen zu lassen. Dafür nahm er eine passive Stellung aus der Eröffnung in Kauf, die aber keineswegs einfach für weiß zu spielen ist. Sein Gegner spielte zunächst genau und griff dann positionell fehl (Diagramm 4).



Diagramm 4, Stellung nach ...19. exd5

Weiß schlug nun mit dem falschen Bauern, das natürliche cxd5 war angebracht. Wahrscheinlich mit der Intention das Feld b5 stärker unter Kontrolle zu halten spielte Weiß hingegen 20. exd5 und Achim nutze den Fehler gekonnt sofort aus mit f5!, was das wichtige Feld e4 unter Kontrolle nimmt und später einem Springer als Vorposten dienen kann.

Julius an Brett 4 hatte weiß und auch hier entstand schnell eine scharfe Stellung, in der Julius sehr aggressiv spielte. Schnell ergaben sich für ihn Chancen (Diagramm 5).



Diagramm 5, Stellung nach ...14. Dxc4

In der Analyse nach der Partie wurde der gesielte Zug Dg5 zuerst als stark erachtet, wir konnten allerdings in der Folge nach diversen schwarzen Erwidern keinen weißen Vorteil finden. Stattdessen hätte 15. h4!! wohl sofort gewonnen, da die Idee h5 hxg6 nebst Th4 den schwarzen Königsflügel zum Kollabieren bringt. Nach 15.Dg5 Se8 hingegen entwickelt sich noch eine komplizierte Partie.

Dass diese aber Dank der Schärfe der Partie schnell vorbei sein konnte zeigte Julius dann wenig später, er war der erste, der gewinnen konnte, in dem er einen groben Fehler des Gegners ausnutzte (Diagramm 6).



Diagramm 6, Stellung nach 27. Tc1

Hier war der coole Zug Db4 gefragt und schwarz hätte noch leichten Vorteil trotz komplizierter Stellung behalten, aber nach fxe4? und Dxe4 Db4?? konnte weiß einfach mit Dxd5 + Material und wenige Züge später den vollen Punkt einsammeln.

Dies gelang kurz darauf auch Achim, der seinen Vorteil sehr präzise immer weiter ausbaute und dann eiskalt zuschlug und den Gegner nach Materialgewinn im Mattnetz fangen konnte (Diagramm 7)

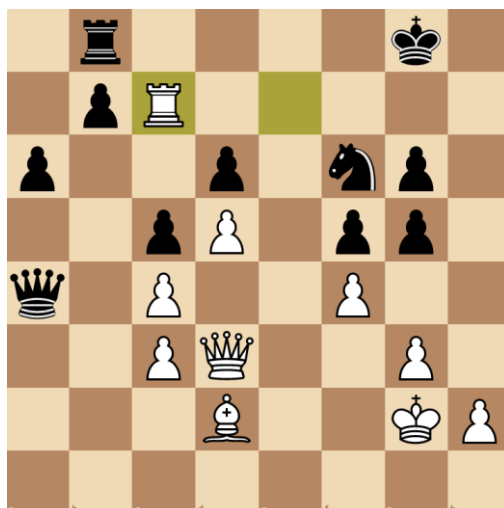


Diagramm 7, Stellung nach 27. Tc7?

Hier konnte Achim stark mit De8! Den Turm fangen. Andere weiße Züge statt Tc7 hätten aber auch nicht mehr geholfen, der Vorposten auf e4 und die bessere Struktur sowie der schlechte weiße Läufer reichen dicke zum schwarzen Gewinn.

Damit war der Mannschaftskampf fast gewonnen, lediglich ein halber Punkt fehlte noch. Jan stand mittlerweile sehr bedenklich, die Analyse zeigte, dass es wohl verloren war. Aber mein Gegner konnte sich in einem Turmendspiel wohl nicht mehr verteidigen, es blieb trotz Zeitnot immer bei schwarzer Gewinnstellung. Nach 72 Zügen gab mein Gegner auf und wir hatten gewonnen. Dass Jan noch gewinnen könnte dachte wohl niemand mehr, aber Achim hatte so eine Ahnung und diese bestätigte sich sogar (Diagramm 8).

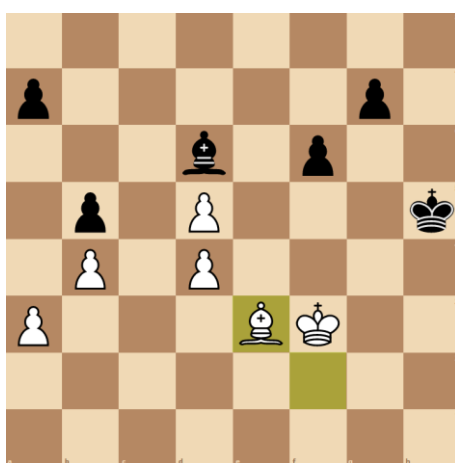


Diagramm 8, Stellung nach 51. Le3

Hier gewinnt schwarz mit g5 sehr leicht, da die beiden verbundenen Freibauern am Königsflügel sehr stark sind. Nach ...51. g6?? Hingegen verliert schwarz sogar. Wahrscheinlich nur ein Mouse Slip des Gegners, der sich damit die stark gespielte Partie verdarb, denn nach Lf4! Gewinnt weiß den Läufer für den d-Bauern und die Partie.

Am Ende ein etwas zu hoher Sieg mit 4-0 gegen stark kämpfende Hamburger, aber eine gute Vorlage für die nächste Partie, die um den Aufstieg in die K.O.-Runde entscheiden sollte. Ein Sieg wäre sehr gut, aber auch mit einem Remis wäre mit Schützenhilfe noch alles drin.

Tim Pfrenge